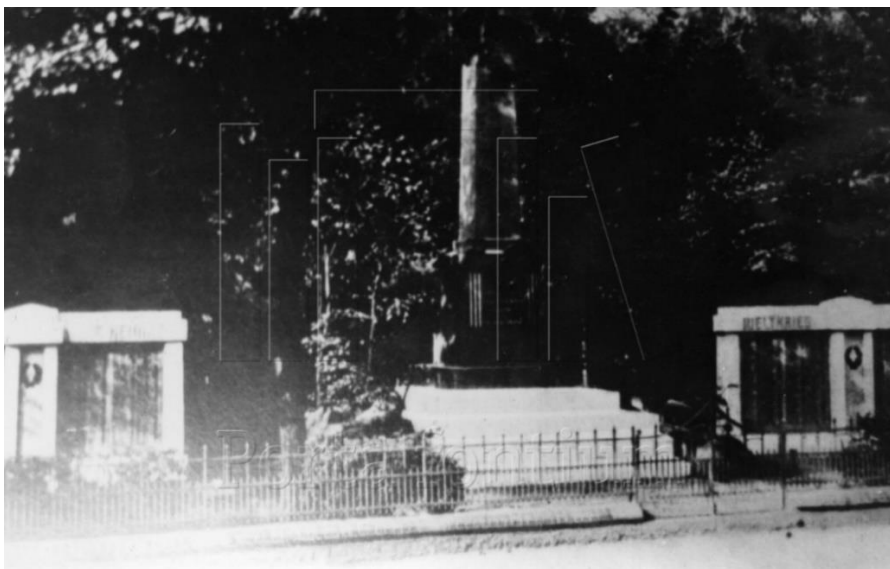


## DAS PROJEKT "DENKMÄLER WERDEN LEBENDIG"

**Annotation:** Die Schülerinnen und Schüler versuchen, in digitalisiertem Archivmaterial (Register, Chroniken, Fotos) Informationen über Personen zu finden, die auf Denkmälern und Gedenkstätten in ihrem Wohnort/ihrer Schule verewigt sind (typischerweise Gedenkstätten für die Gefallenen der Weltkriege, Opfer totalitärer Regime usw.). Anhand von Quellen (Chroniken, Fotografien) und Literatur ist es ratsam, zunächst die historischen Umstände der Entstehung der Denkmäler (Standort, Urheberchaft, Realisierung, Enthüllungszeremonie usw.) herauszuarbeiten und sie in den zeitgenössischen und lokalen Kontext einzuordnen. Anhand des weiteren Schicksals der Denkmäler (Zerstörung, Verfall, Restaurierung) lässt sich die Entwicklung gesellschaftlicher Stimmungen in Bezug auf die Ereignisse und Personen, an die die Denkmäler erinnern, nachvollziehen.



**Kraslice (Graslitz), Denkmal der Gefallenen des Ersten Weltkriegs, Aufnahme von 1930.**

[SOKa Sokolov, Sammlung zeitgenössischer Dokumentation, Sign. SD108; online:

<https://www.portafontium.eu/iipimage/30840156>]

**Ziele und erwartete Ergebnisse des Projekts:** Die Schüler suchen selbstständig oder in Gruppen (anfangs unter Anleitung der Lehrkraft) nach Informationen in der Literatur, in digitalisierten Archivquellen oder bei Zeitzeugen. Sie ordnen

und bewerten die gewonnenen Informationen und formulieren darauf aufbauend eigene Texte, ergänzt durch geeignetes Bildmaterial. Auf diese Weise lernen sie die Geschichte ihres Dorfes und seine Quellen, lokale Persönlichkeiten und Denkmäler (Monumente, Gedenkstätten, Tafeln) und nicht zuletzt die historischen Ereignisse kennen, auf die sich diese Denkmäler beziehen. Mit Hilfe geeigneter Hilfsmittel erstellen sie einen Output, mit dem sie die Ergebnisse ihrer Arbeit ihren Mitschülern oder einem größeren Kreis von Interessierten, darunter anderen Schülern, Lehrern, Eltern und der breiten Öffentlichkeit, präsentieren können.

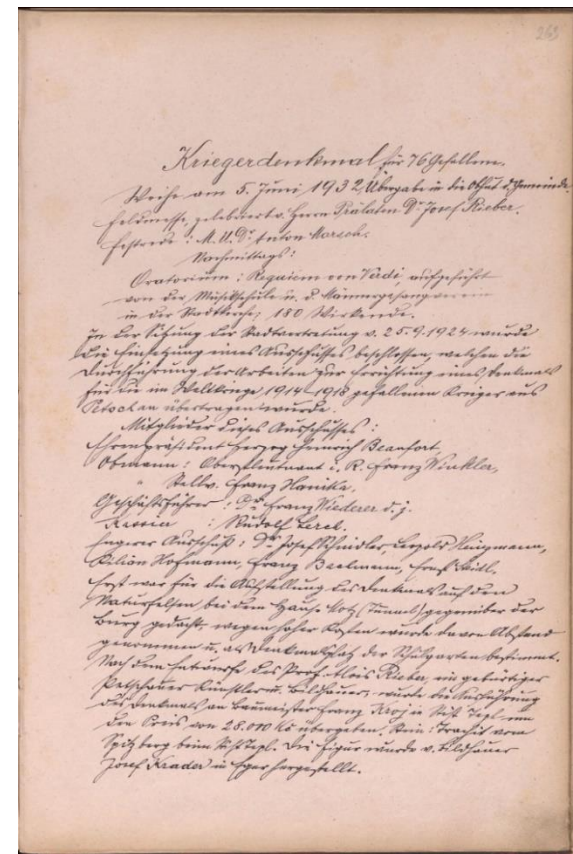
### **Bečov nad Teplou (Petschau), Chronistisches Protokoll der Einweihung des Denkmals für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs**

5. Juni 1932. [SOKa Karlovy Vary,  
Archiv der Stadt Bečov nad Teplou,  
Chronik der Stadt 1874–1937,  
S. 263; online:

<https://www.portafontium.eu/iipimage/30360037>]

**Projektprodukt:** Die Präsentation der Projektergebnisse kann in Form einer gemeinsam erstellten gedruckten Broschüre erfolgen, die Kapitel über das Ereignis, auf das sich das Denkmal (Monument, Gedenkstätte, Gedenktafel usw.) bezieht, und die Umstände des Erwerbs des Denkmals enthält, gefolgt von biografischen Medaillons der

Personen, derer gedacht wird. Geeignete Bilddokumente, sowohl historische als auch zeitgenössische, sollten beigefügt werden. In einer prägnanteren Version kann das Gleiche in Plakatform umgesetzt werden. Eine anspruchsvollere Variante kann eine Konferenz sein, bei der Gruppen von Schülern ihre Teilergeb-



nisse in Form von Papieren (ppt-Präsentationen) anderen vorstellen. Dazu könnte auch die Verteilung der oben erwähnten gedruckten Broschüre gehören. Es besteht auch die Möglichkeit, eine thematische Exkursion zu dem Denkmal und den damit verbundenen Stätten zu organisieren und nicht zuletzt eine Audio-/Videodokumentation mit Zeitzeugenberichten oder Vorträgen von Experten zu diesem Thema zu erstellen.



**Karlovy Vary (Karlsbad), Foto von der Enthüllung des Denkmals der Opfer des Ersten Weltkriegs, 1937.** [SOKA Karlovy Vary, Sammlung von Fotomaterial, Inv. Nr. 5926; online: <https://www.portafontium.eu/iipimage/30340791>]

**Integration von Themen:** Tschechische Sprache und Literatur (Arbeit mit Texten, Formulierung eigener Texte oder deren Übersetzung in die gesprochene Sprache), Informations- und Kommunikationstechnologien (Arbeit mit dem Internet, Text- und Bildeditoren), Geschichte (Orientierung in wichtigen historischen Ereignissen, Überblick über die Geschichte des Dorfes, Aufbau einer Beziehung zu lokalen Denkmälern und Persönlichkeiten, Arbeit mit historischen Quellen), Geografie (Orientierung in Karten und Plänen), Mensch und Arbeitswelt – Einsatz digitaler Technologien (Arbeit mit Kamera und Audio-/Video-technik), Kunsterziehung (grafische Bearbeitung von gedruckten oder digitalen Materialien).

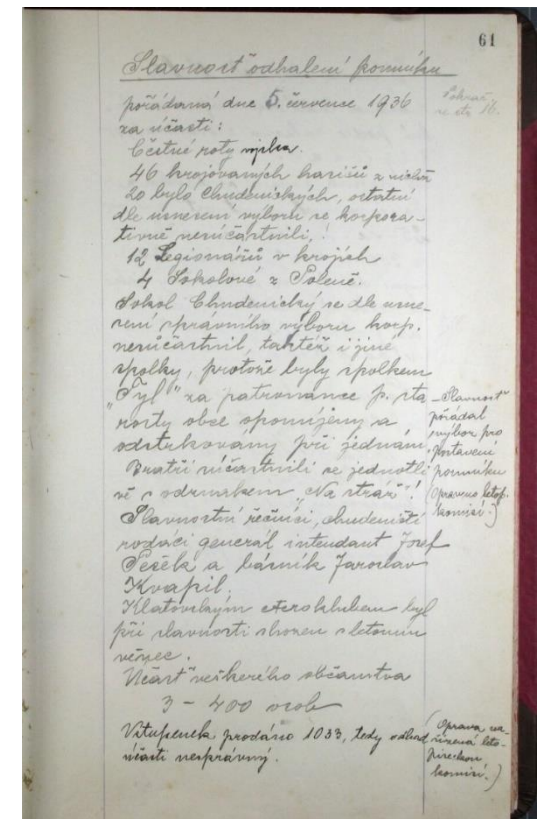
## Umsetzung des Projekts:

**1. Phase – Motivation:** Die Lehrkraft führt mit den Schülern einen Dialog über die Bedeutung von Denkmälern, Mahnmalen, Gedenktafeln usw. Anschließend geht er/sie auf die Situation im Dorf ein und erkundigt sich, inwieweit die Schülerinnen und Schüler die örtlichen Denkmäler kennen und welchen Bezug sie zu den Ereignissen und Persönlichkeiten haben, an die sie erinnern. Ausgehend von einer Erläuterung der Geschichte eines bekannten Denkmals von nationaler Bedeutung (z. B. Jan Hus auf dem Altstädter Ring in Prag, das ehemalige Denkmal für J. W. Stalin auf der Letná usw.) veranschaulicht er die bunten Geschichten, die hinter der Entstehung von Denkmälern stehen.

**Chudenice (Chudenitz), Chronistisches Protokoll der Enthüllung des Denkmals der Gefallenen im Ersten Weltkrieg 5. Juli 1936.** [SOKA Klatovy, Stadtarchiv Chudenice, Stadtchronik 1924–1936, S. 61; online:

<https://www.portafontium.eu/iipimage/30460165>]

**2. Phase – Kartierung und Sortierung:** Die Lehrkraft skizziert ein methodisches Vorgehen zur Beschaffung, Auswertung und Aufbereitung relevanter Informationen über ein bestimmtes Denkmal oder eine Gruppe von Denkmälern im Ort. Die Schülerinnen und Schüler teilen sich die Aufgaben und beschaffen dann selbstständig oder in Gruppen Informationen aus der Literatur, aus digitalisierten Archiven (schriftlich und bildlich), von Zeitzeugen und vom Denkmal selbst (Beschreibung, Transkription von Inschriften usw.). Die Informationen sind danach geordnet, ob sie sich auf das Denkmal selbst und den Prozess seiner Entstehung



(Standort, Beschreibung, Urheberschaft, Realisierung, Enthüllung, andere Schicksale), das Ereignis, an das erinnert wird, oder die Person(en), auf deren Schicksal sich das Denkmal bezieht, beziehen. Bei kollektiven Gedenkstätten (z. B. für die Gefallenen der Weltkriege) teilen die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeit so auf, dass einzelne Personen oder kleine Gruppen jeweils Informationen

zu einer oder mehreren Personen suchen. Neben den Lebensdaten lassen sich Herkunft und Hintergrund der Familie, berufliche Merkmale, Wohnort in oder um das Ort, Rolle bei dem Ereignis, an das erinnert wird, mögliche Verbindungen zur Gegenwart usw. ermitteln.

**Horšovský Týn (Bischofteinitz), Denkmal der Gefallenen des Ersten Weltkriegs aus dem Jahr 1923.** [SOKA Domažlice, Sammlung von Fotografien, Sign. 28a/3; online: <https://www.portafontium.eu/iipimage/30140365>]

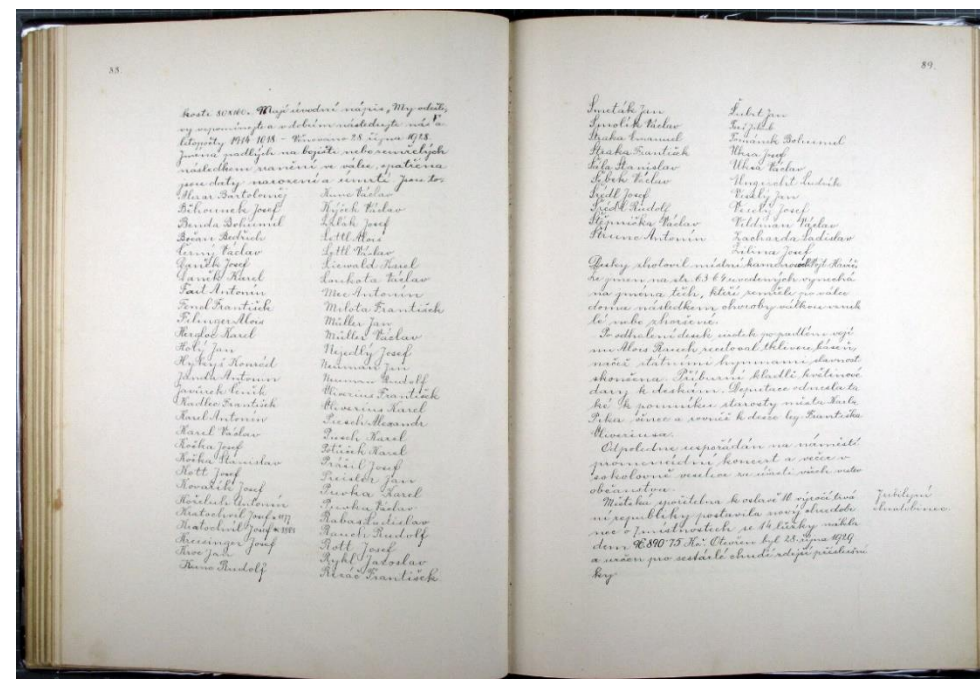
**3. Phase – Projektaufgabe:** Die Schüler arbeiten in Gruppen, um die endgültige Form des Projektoutputs je nach Wahl



des Endprodukts zu erstellen. Die gedruckte Broschüre (oder das Plakat) erfordert eine gute Formulierung der Texte, eine qualitativ hochwertige grafische Gestaltung einschließlich einer angemessenen Bilddokumentation, technische Fertigkeiten im Bereich Druck/Bindung oder die Kommunikation mit einem externen Hersteller. Die Organisation der Konferenz erfordert ein gutes Organisa-

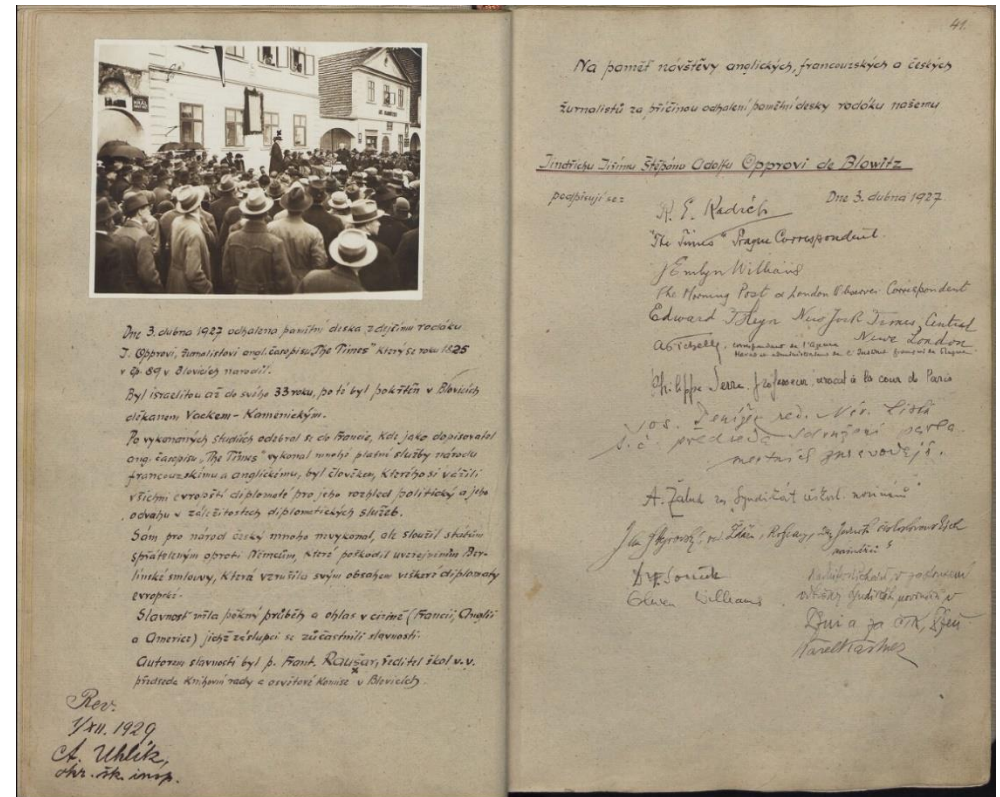
tionstalent und eine gute Aufgabenteilung innerhalb des Teams. Es muss darauf geachtet werden, ein abwechslungsreiches Programm und einen überschaubaren Zeitplan aufzustellen, Räumlichkeiten und geeignete Technik bereitzustellen, das Zielpublikum anzusprechen und ggf. externe Teilnehmer (Zeitgenossen oder Experten) einzuladen. Ein ähnlich systematischer Ansatz ist für die Organisation der thematischen Exkursion (mit Schwerpunkt auf der organisatorischen Komponente) und für die Produktion der Audio-/Videodokumentation (mit Schwerpunkt auf der technischen Komponente) erforderlich.

**4. Phase – Projektprodukt:** Die konkrete Umsetzung erfolgt je nach gewählter Form (Präsentationsveranstaltung mit anschließender Verteilung einer gedruckten Broschüre, Konferenz oder Vortragsreihe, thematische Exkursion, Präsentation einer Audio-/Videodokumentation mit anschließender Diskussion).



**Radnice (Radnitz), Chronistisches Protokoll der Enthüllung des Denkmals der Gefallenen des Ersten Weltkriegs am 28. Oktober 1928, einschließlich einer Liste mit den Namen der Opfern.** [SOKa Rokycany, Stadtarchiv Radnice, Stadtchronik 1920–1937, S. 88–89; online: <https://www.portafontium.eu/iipimage/30760042>]

**5. Phase – Feedback:** Zunächst bewerten die Schülerinnen und Schüler untereinander oder in einzelnen Arbeitsgruppen unter Aufsicht der Lehrkraft die Fortschritte und Ergebnisse der Projektaufgabe. Neben der Mitteilung ihrer grundsätzlichen Eindrücke und Gefühle versuchen sie zu formulieren, welchen Nutzen die Projektarbeit für sie persönlich hatte, entweder in Bezug auf das Studienfach (neue Erkenntnisse, neue Sichtweise auf bekannte oder vernachlässigte Denkmäler, die Erfahrung, mit authentischen historischen Quellen, wenn auch in digitaler Form, zu arbeiten) oder aus einer breiteren Perspektive der persönlichen Entwicklung (die Erfahrung, eine anspruchsvolle Aufgabe umzusetzen und zu organisieren, einschließlich der Übernahme von Verantwortung für ihre erfolgreiche Lösung). In einem zweiten Schritt kann die Wirkung des Projekts auf die betroffene Öffentlichkeit bewertet werden, indem die Reaktionen der Leser der gedruckten Broschüre, der Teilnehmer der Konferenz, der Exkursionsteilnehmer und der Hörer/Zuschauer der Audio-/Videodokumentation beobachtet werden (idealerweise durch Einholung von Feedback in Form eines Fragebogens, einer Umfrage usw.).



**Blovice (Blowitz), Chronistisches Protokoll der Enthüllung einer Gedenktafel für den Einheimischen J. Opper, einen Journalisten der englischen Zeitung The Times, mit einem begleitenden Foto von der Veranstaltung am 3. April 1927.** [SOKa Plzeň-jih, Nationalkomitee der Stadt Blovice, Chronik der Stadt 1837–1954, Fol. 40v–41r; online: <https://www.portafontium.eu/iipimage/30560322>]



**Cheb (Eger), Foto von den Gedenkfeiern am Denkmal der amerikanischen Armee, 8. Mai 1968.** [SOKA Cheb, Nationalkomitee der Stadt Cheb, Anhang zur Stadtchronik 1968, Nr. 40; online: <https://www.portafontium.eu/iipimage/30260051>]

**Digitalisierte Archivquellen:** Gemeinde-, Pfarr-, Vereins-, Schulchroniken (historische Umstände der Entstehung der Denkmäler, Verlauf der Gedenkveranstaltungen im Ort, biografische Daten der Gedenkenden); Register (biografische Daten der Gedenkenden); Fotografien (Erfassung älterer Formen der Denkmäler und Veränderungen ihrer Umgebung).

<sup>1</sup> Online: <https://www.portafontium.eu/> [zit. 30-03-21].

<sup>2</sup> Online: <https://www.drobnepamatky.cz/> [cit. 30-03-21].

<sup>3</sup> Online: <http://encyklopedie.cheb.cz/de/> [zit. 27-07-21].

<sup>4</sup> Online: <https://krizkyavetrelci.plzne.cz/> [cit. 30-03-21].

<sup>5</sup> Online: <https://de.mapy.cz/> [zit. 30-03-21].

**Internet-Quellen:** Porta fontium – Bayerisch-tschechisches Netzwerk digitaler Geschichtsquellen<sup>1</sup>; Drobné památky<sup>2</sup>; Interaktive Enzyklopädie der Stadt Cheb<sup>3</sup>; Křížky a vetřelci – Drobné umění v Plzni<sup>4</sup>; Mapy.cz<sup>5</sup>; Memory of Nations Sites<sup>6</sup>; Památkový katalog<sup>7</sup>; Památky a příroda Karlovarska<sup>8</sup>; Pamětní místa na komunistický režim<sup>9</sup>.



**Cheb (Eger), eine Gedenkstätte auf dem ehemaligen jüdischen Friedhof und ein Denkmal für den Dichter H. Zuckermann von 1969.** [SOKA Cheb, Nationalkomitee der Stadt Cheb, Anhang zur Stadtchronik 1969, Nr. 52; online: <https://www.portafontium.eu/iipimage/30260053>]

<sup>6</sup> Online: <https://www.mistapametinaroda.cz/?lc=de> [zit. 30-03-21].

<sup>7</sup> Online: <https://www.pamatkovykatalog.cz/> [cit. 30-03-21].

<sup>8</sup> Online: <https://www.pamatkyapriodakarlovarska.cz/> [zit. 30-03-21].

<sup>9</sup> Online: <http://www.pametnimista.usd.cas.cz/> [zit. 30-03-21].